

# STERN DREWITZ

Stadtteilzeitung

Ausgabe 45 · November 2014



KidsKultur Potsdam

Seite 9

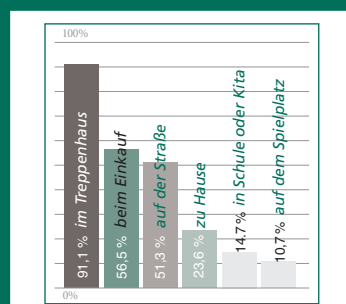
Foto: WorkIn

## In dieser Ausgabe



15 Jahre Soziale Stadt  
Am Stern

Seite 3



Befragungsergebnisse  
im Überblick

Seite 4-7



Bäume auf dem  
Ernst-Busch-Platz

Seite 12

# Der Stern damals und heute



# 15 Jahre „Soziale Stadt Am Stern-Drewitz“

Vor 15 Jahren gab es für die Stadt Potsdam den ersten Zuwendungsbescheid für das Programm „Soziale Stadt“. Damit startete ein neues Förderprogramm, welches aus einer Bund-Länder-Gemeinschaftsinitiative zur Stabilisierung und Aufwertung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf resultierte. Nur wenige Pilotvorhaben in Brandenburg wurden damals für dieses neue Förderprogramm ausgewählt. Mit dazu gehörte der Umbau der leerstehenden Kita Am Stern II in der Galileistraße 37/39 zum heutigen Bürgerhaus Stern\*Zeichen, der durch die Pro Potsdam im Auftrag der Stadt 2000/2001 realisiert wurde.

Das Programm „Soziale Stadt“ hat sich seit dem als wichtiges Instrument für die Entwicklung des Stadtteils Am Stern erwiesen. Dem Bürgerhaus Stern\*Zeichen folgten weitere Projekte. Einige sollen hier genannt werden:

- Der Club 18 wurde nicht nur saniert sondern erhielt neue attraktive Räume.
- Der Kindertreff Am Stern auf dem Keplerplatz wurde umgebaut.
- Der Campus Am Stern wurde initiiert und die umliegenden Freiflächen konnten mit dem Programm für Sport, Spiel und Begegnung realisiert werden.
- Die Fassade der Stadtteilbibliothek wurde erneuert.

Anders als bei anderen Programmen der Städtebauförderung konnten nicht nur investive Projekte umgesetzt werden. Das Programm „Soziale Stadt“ ermöglichte auch die Einführung des Stadtteilmanagements, welches u.a. eine Vielzahl von soziokulturellen Projekten gemeinsam mit der Bewohnerschaft und den sozialen Trägern vor Ort umsetzen konnte.

Sehr erfreulich ist, dass die gerade durchgeführte Befragung Am Stern gezeigt hat, dass über 85% der Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Leben

Die Befragungsergebnisse machen aber auch deutlich, dass sich bei dem Startprojekt der „Sozialen Stadt“, dem Bürgerhaus Stern\*Zeichen, etwas tun muss. 13 Jahre nach der Eröffnung ist wohl der Zeitpunkt gekommen, sich gemeinsam über die Neuausrichtung der Angebote Gedanken zu machen und mehr auf die Bewohnerinnen und Bewohner zuzugehen.



und Wohnen im Stadtteil sehr zufrieden oder zufrieden sind. Auf die Frage, wie sich der Stern in den letzten Jahren verändert hat, gaben über 60% der Befragten an, dass sich das Wohngebiet verbessert hat. Die weiteren Ergebnisse der Befragung finden Sie ab Seite 4 dieser Ausgabe im Überblick.

Dies ist eine sehr positive Rückmeldung für die Aktivitäten der Stadt und natürlich auch der Wohnungsunternehmen, die ihre Gebäude und Wohnungen in den letzten Jahren schrittweise erneuert haben.

Da Am Stern inzwischen die Erneuerung und Aufwertung der kommunalen Einrichtungen, des Stadtteilzentrums und der öffentlichen Freiflächen weitgehend abgeschlossen sind, liegt der Schwerpunkt der Maßnahmen der Stadt nun in Drewitz. Hier findet zur Zeit der Umbau zur Gartenstadt statt. Das Programm „Soziale Stadt“ ermöglicht u. a. den Umbau der Grundschule Am Priesterweg zur Stadtteilschule mit dem Begegnungszentrum oskar, den Umbau des Jugendclubs offline und des Kindertreffs „Junior“. Für 2015 stehen die Gestaltung des Grünen Kreuzes Drewitz an. *R. Baatz*

## Impressum

STERN DREWITZ – Stadtteilzeitung Am Stern/Drewitz

### Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams  
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

### Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement  
Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P.)

### Redaktionssitz/Koordination:

Kathrin Feldmann  
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam  
Tel. 0331/743 57 14 · Fax 0331/748 20 92  
eMail: k.feldmann@stadtkontor.de

Die nächste STERN DREWITZ erscheint am

09. Februar 2015

### Redaktionsschluss:

12. Januar 2015

### Satz & Layout & Druck:

Druck- und Medienhaus Hans Gieselmann GmbH & Co. KG, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 11.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Zustimmung.

## Konzept der Gartenstadt Drewitz bundesweit ausgezeichnet



Die Gartenstadt Drewitz ist von der Jury des Deutschen Städtebaupreises 2014 ausgezeichnet worden. Prämiert wurde die städtebauliche Konzeption für die Gartenstadt, die von den Büros Pia von Zadow Landschaftsarchitekten, Stadt\*Land\*Fluss, Berlin und Projektkommunikation Hagenau entwickelt wurde. Die Konzeption fußt auf den Ergebnissen des Masterplans für die Gartenstadt aus dem Jahre 2011.

Das Konzept für die Gartenstadt Drewitz wurde bereits zwei Wochen vorher beim Bundeswettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2014“, der unter anderem von Bundesumweltministerium auslobt wurde, mit einem Preis und einem

Preisgeld von 30.000 Euro ausgezeichnet.

„Beide Auszeichnungen zeigen, dass sich effektiver Klimaschutz und städtebauliche Qualität nicht ausschließen“, sagte Carsten Hagenau von Projektkommunikation bei der Preisverleihung in Stuttgart.

„Wir haben mit diesem Konzept den Beweis angetreten, dass mit einer breiten Partizipation der Anwohner, unter Beachtung modernster Standards bei der Sanierung von Plattenbauten und der Aufwertung des gesamten Wohnumfeldes eine in ganz Deutschland beachtete städtebauliche Qualität erreicht werden kann“, unterstrich Professor Miller Stevens vom Büro Stadt\*Land\*Fluss.

„Das Konzept beachtet die architektonischen, städtebaulichen und sozialen Gegebenheiten als Einheit. Im Ergebnis ist es die Umgestaltung des Freiraums, die die neue städtebauliche Qualität möglich macht“, hob Pia von Zadow hervor.

*Projektkommunikation*

Aktuelle Informationen zur Gartenstadt Drewitz: [www.gartenstadt-drewitz.blogspot.de](http://www.gartenstadt-drewitz.blogspot.de)

# Aktivierende Befragung Am Stern

## Die Ergebnisse im Überblick

Das Stadtteilmanagement von Stadtkontor und das Büro für BürgerInnenbeteiligung haben gemeinsam mit vielen Akteure aus dem Stadtteil die Bewohnerinnen und Bewohner Am Stern zu Themen rund um ihren Stadtteil befragt.

Ziel der aktivierenden Befragung war es, die Bürgerinnen und Bürger Am Stern nicht nur nach ihren Meinungen und Einstellungen zu befragen, sondern auch danach, was sie bereit sind selbst für ihren Stadtteil zu tun. Das soll dazu anregen und ermutigen, für ihre Interessen einzu-

treten und bei der Lösung von Problemen im Stadtteil oder in der Nachbarschaft aktiv mitzuwirken.

Die Interviewer waren auf Plätzen und Straßen unterwegs, aber auch in den unterschiedlichen Einrichtungen im Wohngebiet wurden die Fragebögen ausgefüllt. Insgesamt nahmen **347 Personen** teil, das sind rund **2,6 %** der am Stern lebenden Menschen.

Es konnte eine im Vergleich mit bisherigen Befragungen sehr starke Beteiligung festgestellt wer-

den, in der die unterschiedlichen Altersgruppen repräsentativ vertreten waren.

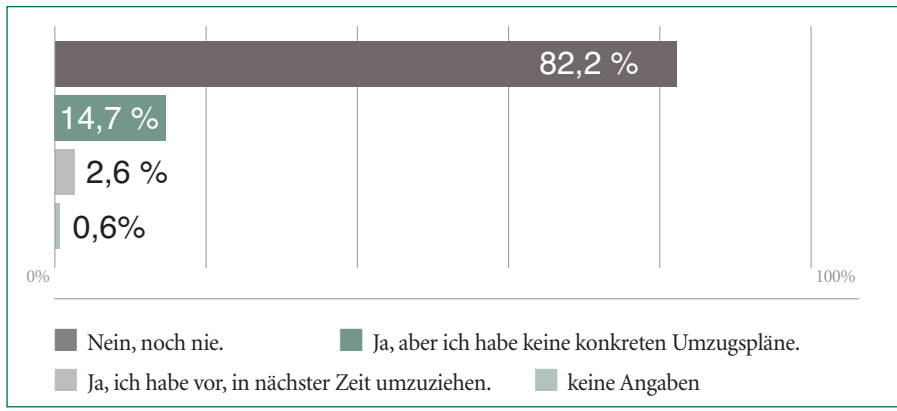
**Von den Befragten waren 58,8 % jünger als 65 Jahre, 24,7 % unter 80 Jahre und 11,5 % waren 80 Jahre und älter. 2,3 % machten keine Angaben zum Alter.**

**60,2 % der Befragten waren weiblich.** Vier der Befragten gaben an, dass sie einen Migrationshintergrund haben. Weiterhin wurde gefragt, in welcher Haushaltssituation die Befragten leben.

### ► Haben Sie schon einmal überlegt hier wegzuziehen?

Diese Frage beantworteten über 80 % mit Nein. Knapp 15% mit Ja, aber ohne konkrete Umzugspläne. Mögliche Gründe für einen Umzug sind der Wunsch nach einem Eigenheim und der Umzug in einen anderen Stadtteil oder eine an-

dere Stadt. Hier gaben die Befragten an, dass es vor allem familiäre oder berufliche Gründe für einen möglichen Umzug gibt. Neun der Befragten, das sind 2,6 %, werden in nächster Zeit aus den genannten Gründen umziehen.

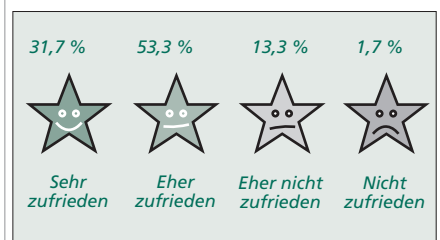


### ► Wie lange wohnen Sie bereits Am Stern?

Die hohe Zufriedenheit am Stern zeigt sich auch in der Wohndauer im Gebiet. **Rund ein Drittel der Befragten wohnt bereits 30 Jahre und länger Am Stern. Rund 40 % wohnt seit mehr als 10 Jahren, aber weniger als 30 Jahre im Gebiet. Nur rd. ein Viertel ist erst in den letzten 10 Jahren zugezogen.**

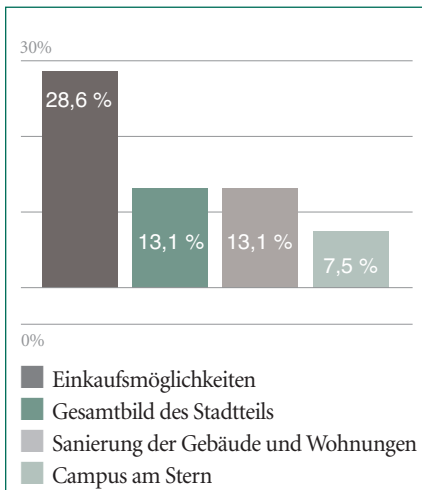
### ► Wie zufrieden sind Sie am Stern?

Die Bewohnerinnen und Bewohner Am Stern sind im Allgemeinen sehr zufrieden oder zufrieden in ihrem Wohngebiet. Es lebt sich also sehr gut oder gut Am Stern. Das gaben **85 % der Befragten** an. 13,3 % sind dagegen eher nicht zufrieden und 1,7 % nicht zufrieden mit dem Wohnen am Stern.



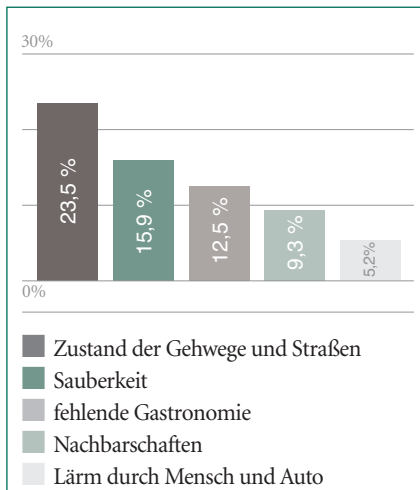
### ► Was hat sich verbessert?

Einkaufsmöglichkeiten, Gesamtbild des Stadtteils, Sanierung der Gebäude und der eigenen Wohnung und der neu gestaltete Campus am Stern: Das sind die häufigsten Antworten bei der Frage, was sich Am Stern aus Sicht seiner Bewohnerinnen und Bewohner verbessert hat.

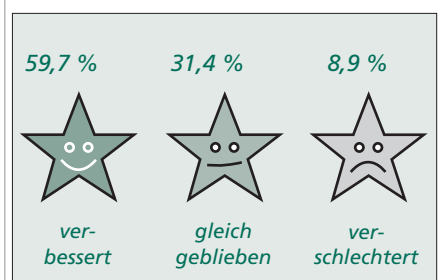


### Was hat sich verschlechtert?

Der Zustand der Gehwege und Straßen, die Sauberkeit, die Gastronomieangebote und das nachbarschaftliche Zusammenleben im Wohngebiet haben sich dagegen verschlechtert. Weiterhin wird Lärm, vor allem der Autos im Wohngebiet und der nahen Nuthestraße, als störend empfunden.



Aus der persönlichen Sicht hat sich das Leben und Wohnen am Stern für **59,7 % der Befragten** in den letzten Jahren verbessert, 31,4 % gaben an, dass es am Stern gleich geblieben ist und die Situation hat sich für 8,9 % der Befragten verschlechtert.



► **Am Stern gefällt mir besonders gut...**

...der Öffentliche Personennahverkehr, so die Topantwort. Man ist schnell mit Bus und Straßenbahn in der Innenstadt und in Babelsberg, hat gute Anbindung nach Berlin und darüber hinaus. Weitere Antworten mit relativ gleicher Nennung waren der neu gestaltete Campus, das Kiezbad, der Keplerplatz mit seinen Einkaufsmöglichkeiten und dem Wochenmarkt. Sehr beliebt sind auch die Sternkirche und die Stadtbibliothek. Die Nähe zur Natur und das Jagdschloss Stern in der Parforceheide stehen ebenfalls in der Gunst der Befragten.

<b>ÖPNV</b>	<b>15,2 %</b>
Campus	7,2 %
Kiezbad	7 %
Keplerplatz	6,2 %
Einkaufsmöglichkeiten	6 %
Kirchengemeinde / Sternkirche	5,5 %
Wochenmarkt	5,2 %
Grünanlagen	4,7 %
Jagdschloss Stern / Parforceheide	4,5 %
Spielmöglichkeiten	4 %

► **Am Stern stört mich besonders...**

Wo Licht ist, ist auch Schatten. Trotz der hohen Zufriedenheit im Wohngebiet, gibt es doch einige Dinge, die die Befragten kritisierten. Die vielen Müllecken, der Autoverkehr sowie der schlechte Zustand der Gehwege sind im Fokus. Aber auch die oftmals verdreckten Haltestellen der Busse und der Straßenbahnen stehen in der Kritik. Bei genauer Betrachtung kann sicherlich Jeder von uns etwas dazu beitragen, diese Situation zu verbessern

<b>Müllecken</b>	<b>18,9 %</b>
<b>Autoverkehr</b>	<b>17,6 %</b>
schlechte Gehwege	10,3 %
Lärm	7,3 %
verschmutzte Haltestellen	4,7 %

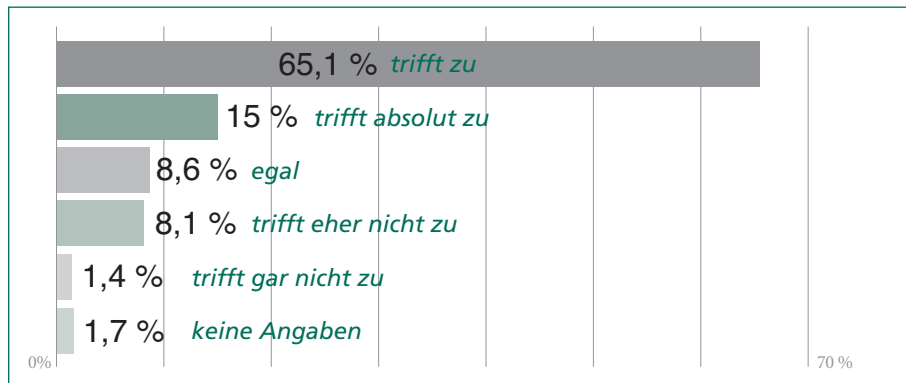
► **Vermissen Sie etwas Am Stern?**

**Es gibt alles, was ich brauche 70,3 %**

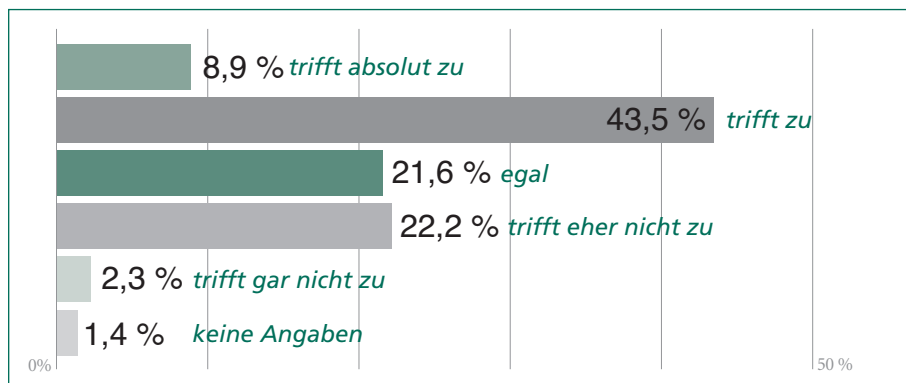
<b>Freizeitangebote</b>	<b>15 %</b>
<b>Wohnungsangebote</b>	<b>11 %</b>
Beratungsangebote	5,2 %
ärztliche Versorgung fehlt	3,2 %
keine Angaben	2,6 %

► **Wie leben Sie mit Ihren Nachbarn zusammen?**

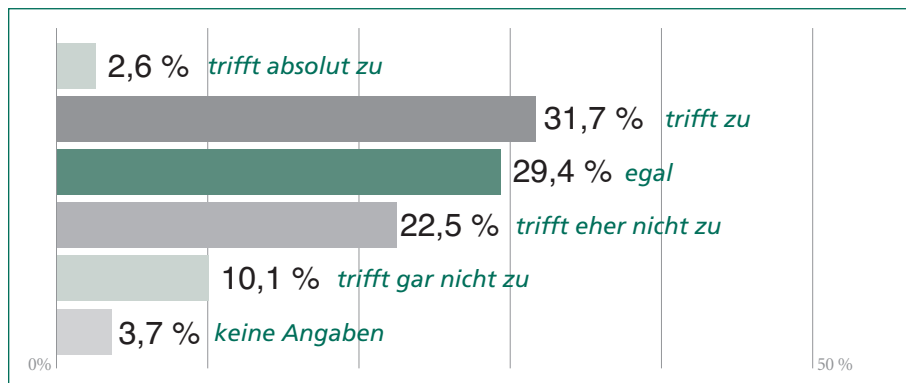
*Ich fühle mich wohl in meiner Nachbarschaft*



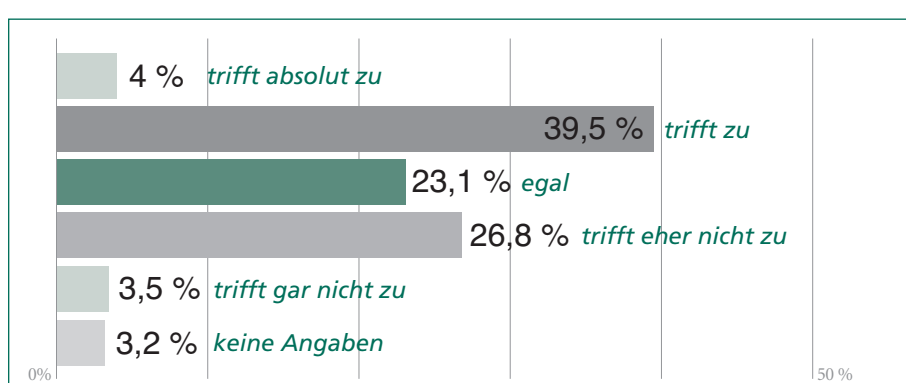
*Ich kenne viele meiner Nachbarn persönlich*



*Ich möchte mehr Leute aus der Nachbarschaft kennenlernen*



*Viele meiner Freunde und Bekannte leben im Stadtteil*



► Was gibt es wo?

Kennen Sie..., so die Frage zu den Einrichtungen im Stadtteil. Wir wollten wissen, welche Einrichtungen und sozialen Träger Am Stern bei den Bewohnerinnen und Bewohnern bekannt sind und wie sie genutzt werden. Dazu konnten die Befragten mit Ja oder Nein antworten. Mehrfachantworten waren möglich.

Auf der Bekanntheitskala im Wohngebiet ganz oben stehen die Bibliothek und das Kiezbad. Bei über 90% der Befragten sind die beiden Einrichtungen bekannt. Fast 80% der Befragten kennen die Sternkirche. Bei rd. der Hälfte der Befragten sind das Bürgerhaus Stern\*Zeichen, der Club 18 in der Pietschkerstraße und rückenwind e.V. bekannt. Ein Drittel geben an, dass sie die Städtische Musikschule im Campus am Stern sowie den Förderverein Jagdschloss Stern kennen.

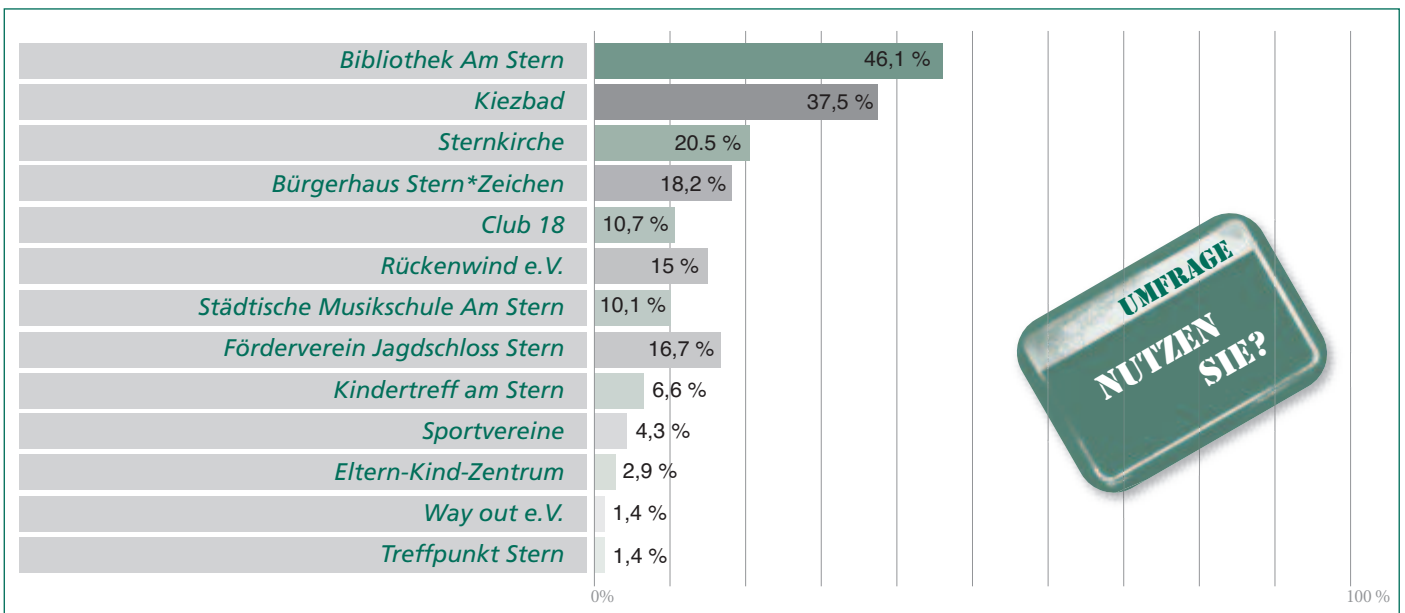
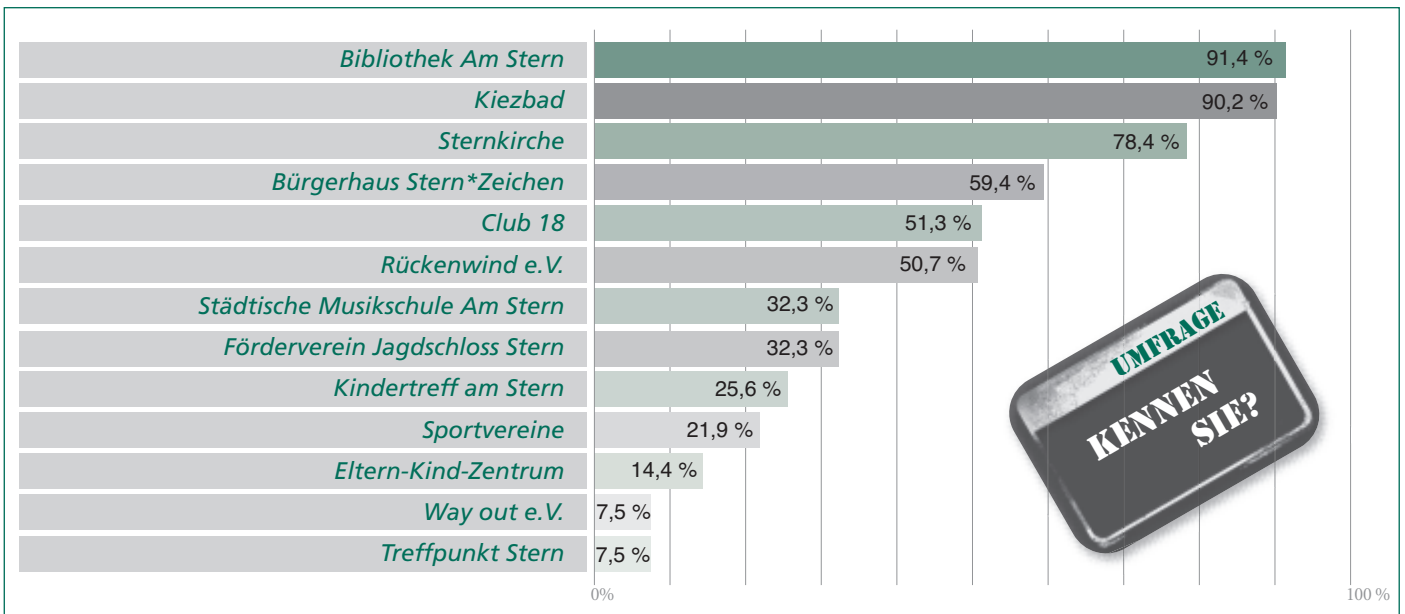
Nutzen Sie die Angebote..., der unterschiedlichen Einrichtungen im Stadtteil. Bibliothek und Kiez-

bad liegen auch bei dieser Frage ganz vorn. Es wurde jedoch deutlich, dass es zwischen dem Kennen einer Einrichtung und dem Nutzen der Angebote erhebliche Differenzen gibt. Zum einen



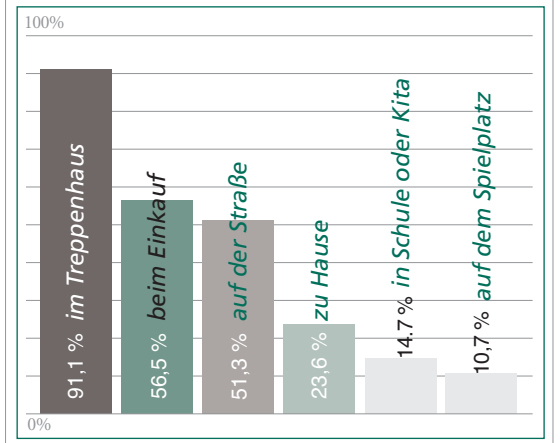
sicherlich, weil die Angebote z.T. für spezielle Nutzer, wie Kinder einer bestimmten Altersgruppe, sind. Zum anderen hat sich aber gezeigt, dass es weiterhin ein erhebliches Potenzial bei einigen Einrichtungen gibt. Zu diesem Thema muss in den nächsten Monaten genauer untersucht werden, wo die Ursachen liegen und wie dieses Potenzial stärker genutzt werden kann. Vor allem für das Bürgerhaus Stern\*Zeichen sollte das Anregung und Ansporn sein, seinen offensichtlichen Bekanntheitsgrad zu nutzen um das Haus für alle Generationen als Begegnungsort attraktiver zu gestalten.

In der nächsten SternDrewitz stellen wir Ihnen die Ergebnisse des Projektes „Kinder befragen Kinder Am Stern“ sowie die Sicht auf den Stadtteil von befragten Nicht-Sternbewohnern vor.





Wo treffen Sie Menschen aus Ihrer Nachbarschaft (Mehrfachnennungen möglich)

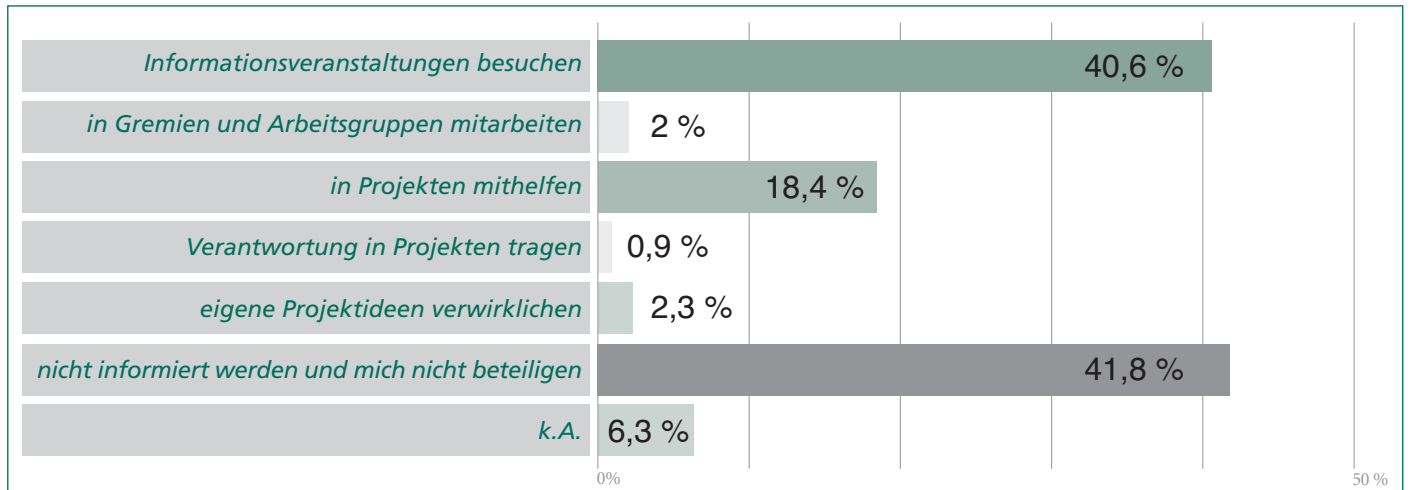


► Wie würden Sie am liebsten mitmachen?

Es ging uns darum, Beteiligungsmöglichkeiten anzubieten, wie sich jeder ganz persönlich in den Stadtteil einbringen kann.

Die Kritiken und Anregungen aus der Befragung sollen nicht in der berühmten Schubladen verschwinden. Gemeinsam wollen wir mit die-

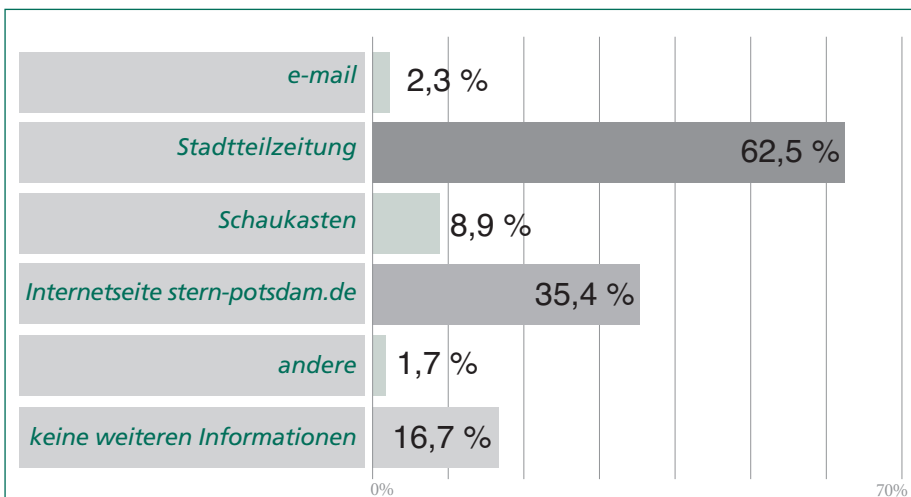
sen Erkenntnissen in den nächsten Jahren die Situation im Wohngebiet Am Stern weiter verbessern.



► Wie möchten Sie informiert werden?

Damit wir regelmäßig und rechtzeitig über die weiteren Schritte informieren zu können, haben wir gefragt, wie Sie informiert werden wollen. Fast zwei Drittel der Befragten möchte über die

Stadtteilzeitung die Informationen beziehen und fast ein Drittel über das Stadtteilportal [www.stern-potsdam.de](http://www.stern-potsdam.de).



Die Befragungsergebnisse zeigen, dass man Am Stern gut leben und wohnen kann. Man hat kurze Wege, kann gut einkaufen und ist schnell mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in der Innenstadt. Die Natur in unmittelbarer Umgebung wird für Freizeit und Erholung genutzt. Der Campus am Stern macht das Wohngebiet als Bildungsstandort attraktiv.

Viele der angesprochenen Probleme im Wohngebiet sind leider durch die Menschen selbst verursacht. Müllecken und verschmutzte Haltestellen, Lärm und Hundedreck, um nur einige zu nennen. Diesen Problemen können wir nur gemeinsam begegnen. Erste Ideen, wie Putzaktionen und Gespräche in der Nachbarschaft, wurden bereits geäußert. Die Verbesserung der Gehwegsituation ist ein weiteres Thema, das wir gemeinsam mit Ihnen beraten wollen. Dazu wird es im nächsten Jahr Vor-Ort-Begehungen geben, zu denen wir Sie dann rechtzeitig einladen. Die Termine erhalten Sie über die Tagespresse, über die Stadtteilzeitung SternDrewitz und das Stadtteilportal [www.stern-potsdam.de](http://www.stern-potsdam.de).

# Stern\*Zeichen zum Mitmachen

## Montag

- 10.00-15.00 Uhr Montagsmaler  
 12.30-13.30 Uhr Fitmacherkurs  
 13.30 Uhr Kreatives Gestalten  
 13.00-15.00 Uhr Internetkurs I  
 17.30-19.00 Uhr Fit for Kid  
 Bewegungskurs für Schwangere und ihre Partner  
 10'er Karte = 10 €  
 Anmeldung Frau Felgner  
 0331/97999498  
 19.00-20.00 Uhr Wirbelsäulengymnastik  
 Fr. Ziemann  
 Anmeldung 0331/8874791  
 19.30-21.30 Uhr Salsa-Workshop

## Dienstag

- 10.30-12.00 Uhr Computerkurs für Senioren  
 14.30-16.00 Uhr Treff – Malgruppe, 2. & 4. Di  
 16.00-17.00 Uhr Yoga für Kids / 6-11 J.  
 Bitte anmelden 0331/600 67 62  
 17.00-18.00 Uhr Yoga für Mädchen / 12-16 J.  
 Bitte anmelden 0331/600 67 62  
 17.00 Uhr Philatelistentreff / 1. & 3. Di  
 18.00-19.00 Uhr Gesundheitskurs mit Heilpraktikerin Karin Hecht,  
 Anmeldung jederzeit möglich  
 033203/21344  
 19.30-21.30 Uhr Salsa-Workshop

## Mittwoch

- 10.00-12.00 Uhr Schuldnerberatung & Hartz  
 IV Beratung – D.I.B. e.V.  
 1. & 3. Mi / nach Vereinbarung  
 Herr Haese - 03378/2050600  
 oder 03378/5482383  
 14.00-18.00 Uhr Tanztee 1. / 2. & 3. Mi  
 mit Musik und Überraschungen / DJ Uwe oder DJ Kurt  
 16.15 Uhr Bauchtanz für Kinder 4-12 J.  
 18.00 Uhr Bauchtanz für Erwachsene  
 Interessierte Frauen gesucht!  
 19.00 Uhr Videoclub 3. Mi

## Donnerstag

- 10.00 Uhr Computerclub für Jedermann  
 Austausch und fachliche Gespräche zum Thema Computer

- 11.00-12.15 Uhr Yoga – speziell für Senioren  
 Beitrag 6 €  
 17.00-18.30 Uhr Yoga – Sanfte Mittelstufe

## Freitag

- 09.30 Uhr Osteoporose-Sportgruppe  
 10.00-12.00 Uhr Internetkurs II  
 12.30-14.30 Uhr PC-Kurs  
 13.30-15.30 Uhr Spielnachmittag  
 Frau May 0331/621269  
 17.30-18.30 Uhr Linedance für Anfänger  
 Frau Leiche 0157 39 4444 332  
 18.30-19.30 Uhr Zumba Gold, Zumba Toning  
 Frau Hellwig Schenkel  
 0331/8790 8258

## Speziell für Sie

- So 30.11.14 15.00-18.00 Uhr  
 Adventssingen mit „Glücksmomente“,  
 Singegruppe Potsdam West und Basteleien zum  
 1. Advent  
 Do 18.12.14 17.00-21.00 Uhr  
 Dankeschön - Veranstaltung  
 für unsere Ehrenamtlichen  
 Mi 07.01.15 15.00-20.00 Uhr  
 Neujahrstanz mit Neujahrstorte,  
 Sektschen und ...

## Café Münchhausen

Mo bis Fr ab 10.00 Uhr geöffnet  
 Tipp: 11.30-13.30 Uhr Mittagstisch

Wir unterstützen Sie gern und nehmen Reservierungen für Familienfeiern, Vereinstreffen, Arbeits- und Selbsthilfegruppen, Versammlungen, Teamtreffen, Hochzeiten etc. entgegen.  
 Kommen Sie vorbei – zum Plaudern, Kennenlernen und Entdecken.

Anfragen per Mail [dfbpdm@t-online.de](mailto:dfbpdm@t-online.de)  
 oder per Fon 0331/600 67 62

Mischen Sie mit, machen Sie mit – Ihre Wünsche & Ideen sind uns wichtig. Benötigen Sie Unterstützung oder Hilfe – sprechen Sie uns an – das Team Bürgerhaus Sternzeichen.

## Veranstaltungstipp

Freundeskreis SternKabarett – Kleinkunst  
 präsentiert in Kooperation mit dem dff  
 Freitag, den 28. November 2014 um 19.00 Uhr

Thomas Paul Schepansky



### Programm: „Diagnose: geraten“

Was macht ein Mittdreißiger, wenn er merkt, dass die Pubertät vorbei ist? Er bekommt ein Burnout-Syndrom.

Was macht ein Therapeut, der nicht mehr mit der Krankenkasse abrechnen will? Er wird Kabarettist.

Was macht ein Musiker, der mit Ratgeberliteratur aufgewachsen ist? Er schreibt auch einen Ratgeber.

Was macht ein Westfale in Ostachsen? Er plant seine Flucht.

Thomas Paul Schepansky verbindet all diese Eigenschaften und bringt seine Kernkompetenzen zur Kernschmelze.

Seine Texte und Chansons: poetisch und absurd, hintergründig und böse, voller Abgründe und Fettnäpfchen – ganz so wie das Leben. Aber ohne Praxisgebühr, dafür mit Ohrwurmgarantie.

Herzlich Willkommen zur kabarettistischen Kurzzeitgruppenmusiktherapie!

[www.schepansky.de](http://www.schepansky.de)

Im Bürgerhaus STERN\*ZEICHEN

Galileistr. 37-39

[www.buergerhaus-stern.de](http://www.buergerhaus-stern.de)

Reservierungen unter: 03 31 / 600 67 61/62

Eintritt: 8 Euro

# Freie Plätze in den Früherziehungskursen

(für das Schuljahr 2014/2015)

Kurs	Wochentag	Uhrzeit	Raum/Ort	Erklärung
Baby-Musikgarten	Mittwoch	15.15-15.45 Uhr	0.11 / Galileistraße	ab 6 Monaten
Musikgarten 1	Mittwoch	15.55-16.25 Uhr	0.11 / Galileistraße	ab 1,5 Jahren
	Donnerstag	16.00-16.30 Uhr	0.13 / Galileistraße	ab 1,5 Jahren
Musikgarten 2	Donnerstag	16.40-17.25 Uhr	0.13 / Galileistraße	ab 2,5 Jahren
Musik & Tanz	Mittwoch	17.20-18.05 Uhr	0.11 / Galileistraße	ab 3,5 Jahren
Abenteuer im Musikland	Dienstag	15.15-16.00 Uhr	0.13 / Galileistraße	ab 4 Jahren (2-jähriger Kurs)
Curriculum	Dienstag	16.10-17.10 Uhr	0.13 / Galileistraße	ab 4 Jahren (2-jähriger Kurs)



Städtische Musikschule  
 Potsdam  
 „Johann Sebastian Bach“

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Musikschulverwaltung in der Jägerstraße 3-4 in 14467 Potsdam.

Gerne auch telefonisch unter: 0331/289 6763 oder per E-Mail unter: [musikschule@rathaus.potsdam.de](mailto:musikschule@rathaus.potsdam.de)



## Umweltbildung bei Rückenwind e. V.

**D**as Jahresende ist immer die Zeit der Rückschau und der Wünsche für die kommende Zeit.

Der rückenwind ASPB e.V. hatte sich für 2014 Einiges vorgenommen und vieles erfolgreich umgesetzt. Die Neuorientierung des Vereines an den Ressourcenschutz, der Abfallvermeidung und der Umweltbildung hat genau das bewirkt was es sollte. Der Verein lebt wieder auf, beginnt sich neu zu vernetzen, sowohl regional, als auch bundesweit. Ein Verein sollte immer etwas Lebendiges, Bewegtes und Menschliches sein. So hat rückenwind e. V. mit einem Umweltquiz am Stadtteilstern Am Stern teilgenommen und das Toleranzfest unterstützt. Das Konzept des Umweltquiz warf für unsere künftige Arbeit neue Fragen und Wünsche auf. Aus diesem Grund sind wir auch Gründungsmitglied im Netzwerk Bildung für Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz (BilRes) geworden. Wir möchten in den kommenden Jahren dazu beitragen, dass Umweltschutz und Umweltbildung auch eine Chance auf soziale Gleichstellung ermöglichen.

Wir wünschen allen Bürgern und Bürgerinnen ein friedliches Weihnachtsfest, Gesundheit und etwas Wärme im Herzen. *Th. Rübener*



## Zuckertütenfest des AWO Eltern-Kind-Zentrums



**D**ie diesjährigen Schulanfänger haben nun bereits die ersten Ferien erlebt. Dabei ist die Einschulung noch gar nicht so lange her. Mit Eltern, Verwandten und Bekannten feierten sie im August das Zuckertütenfest. „Auf Wiedersehen Kindergarten und Hallo Schule!“ hieß es für die ABC-Schützen. Höhepunkt des Festes war die Übergabe der Zuckertüten und Schulmappen durch das Team des Eltern-Kind-Zentrums. Ein Dank an Alle, die das ermöglicht haben.

AWO Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ)

Röhrenstraße 6

14480 Potsdam

Telefon: 0331 6008773

Fax: 0331 6008774

E-Mail:

ekiz@awo-potsdam.de



## 19 Jahre BUNT – Der Kindertreff am Stern

**D**er Kindertreff feierte sein neunzehnjähriges Jubiläum. Farbenfroh in herbstlicher Atmosphäre, die Sonne lachte vom Himmel, der Kepler-Platz war geschmückt mit regenbogenfarbenen Luftballons und Girlanden die Bühne war eingerahmt von fröhlichen und bunten Stoffbannern, die die Kinder des Kindertreffs gestaltet hatten. Ein bunter und optimistischer Ausblick auf das runde Jubiläum im nächsten Jahr.

*K. Schaub*



# Singen am Leibniz-Gymnasium – 20 Jahre Schulchor

*Seit wann gibt es den Chor am Leibniz-Gymnasium?*  
Wir haben unseren Chor 1993 gegründet, damals mit 16 Schülerinnen. Nach einem Jahr waren aber immerhin ein Drittel der Chormitglieder Jungen.

*Da haben Sie im Laufe der Zeit eine große Anzahl Schüler betreut.*

So ganz genau weiß ich das gar nicht, aber circa 600 Schüler sind es sicherlich bis heute gewesen. Der größte Chor umfasste 51 Sängerinnen und Sänger, gegenwärtig sind es 40.

*Es ist sicherlich nicht ganz einfach, junge Menschen für das gemeinsame Singen zu begeistern, welche Rolle spielt das Repertoire dabei?*

Natürlich ist der Spaß am Singen sehr wichtig und deshalb müssen die Lieder auch gefallen. Wir machen aber kein „Wunschkonzert“, denn genauso wichtig ist die Herausforderung bisher vielleicht Unbekanntes auszuprobieren. Spaß am Singen und der Anspruch eine hohe Qualität auch im Repertoire anzubieten, müssen sich die Waage halten. Klassik, Moderne und Folklore gehören deshalb zu unserem Programm.

*Und selbstverständlich möchte man das lang Geprobte auch zu Gehör bringen ...*

Wir treten natürlich so oft wie möglich auf. Da sind vor allem unsere Weihnachtskonzerte in der Sternkirche zu nennen, die in jedem Jahr sehr gut besucht sind. Gemeinsam mit dem Chor „Pro Musica“ Potsdam treten wir in der Adventszeit 2014 in Stahnsdorf auf, nachdem wir in der Vergangenheit in Babelsberg und Golm zu Gast waren. Auch zu offiziellen Anlässen in der Staatskanzlei, im Landtag und im Roten Rathaus waren wir schon „gebucht“. Als Chor des Leibniz-Gymnasiums beteiligen wir uns aber auch an der Gestaltung wichtiger schulischer Höhepunkte, wie zum Beispiel Abitur- und Schulbegrüßungsfeiern.

*Wie wichtig ist es für euch, den Chor mit anderen zu messen?*

Wir sind kein Wettbewerbschor aber natürlich will man wissen, was die „Konkurrenz“ macht und

wo man selbst steht. An Veranstaltungen wie „Schulen musizieren“ oder Landesbegegnungen der Schulchöre nehmen wir regelmäßig teil, auch zur Bundesbegegnung der Chorweltmeisterschaften in Graz. Für diesen Auftritt erhielten wir ein Diplom in Silber, auf das wir sehr stolz sind.

*Das Singen im Schulchor ist ja auf den ersten Blick nun nicht gerade „in“ bei Jugendlichen, wie sieht es denn mit dem Nachwuchs aus?*

Weiblicher Nachwuchs ist kein Problem. Problematischer ist es da mit Bässen und Tenören. Die Verkürzung der Zeit bis zum Abitur auf zwölf Jahre stellt den Chor vor neue Probleme. Die Zeit zwischen dem Ende des Stimmbruchs bei den Jungen und dem Ende der Schulzeit ist sehr kurz, so dass uns Sänger fehlen. Außerdem haben die Jungen eher Berührungängste, viele Jungen trauen sich das Singen einfach nicht zu. Da muss ich dann manchmal einfach nur sagen: „Du kommst jetzt zur Probe“, dann überwindet manch einer die Scheu vor dem Singen.

*Als Musiklehrerin sind Sie ja auch Pädagogin. Welchen Beitrag kann so ein Ensemble für die persönliche Entwicklung der Schüler leisten?*

Musik ist immer auch ein soziales Projekt. Unser Chor ist, das kann man ohne Übertreibung sagen, eine tolle Gemeinschaft über alle Klassenstufen hinweg. Es gibt keine Außenseiter und die Akzeptanz in der Gemeinschaft bringt natürlich auch Selbstvertrauen. So mancher, eher schüchterne Schüler, blüht geradezu auf. Zu diesem Gemeinschaftsgefühl tragen nicht nur die Proben und Auftritte bei, ganz wichtig ist auch das alljährliche Chorlager in Bollmannsruh bei Brandenburg. Jeden Tag sechs bis sieben Stunden Probe aber eben auch gemeinsames Gestalten der Freizeit, Spiele und eine Abschlussfeier zu der sich jeder einen besonderen Beitrag ausdenkt, so dass diese Woche immer ein gemeinschaftliches Erlebnis ist.

Wie wichtig der Chor für jedes seiner Mitglieder ist, erkennt man auch daran, dass zum 20jährigen



Chorjubiläum immerhin 35 ehemalige Mitglieder einen Chor auf Zeit bildeten der nach nur zwei Proben auftrittsreif war, gelernt ist eben gelernt. So konnten wir in der Friedenkirche in Potsdam ein großartiges, stimmungsgewaltiges Konzert veranstalten, an dem neben der aktuellen Besetzung der Chor der Ehemaligen und „Pro Musica“ Potsdam mitwirkten. Übrigens besteht auch der Potsdamer Chor „Pro Musica“ mittlerweile zu einem nicht geringen Teil aus ehemaligen „Leibnizern“.

*Das alles hört sich nach viel Arbeit an, zumal Sie ja auch seit vier Jahren Leiterin von „Pro Musica“ sind. Wie oft wird geprobt?*

Wir proben einmal in der Woche von 17.00 bis 19.00 Uhr. Dazu kommen noch das schon erwähnte Chorlager und Sonderproben vor wichtigen Auftritten.

Aber natürlich braucht es neben den jungen Sängern auch andere Unterstützer, ohne die unsere Arbeit so nicht möglich wäre. Stellvertretend ist hier Herr Michael Zigutkin zu nennen, der als Musiker und Arrangeur seit 15 Jahren seinen Sachverstand und vor allem viel Zeit zu unserer Arbeit beisteuert, nicht nur als musikalischer Begleiter der Weihnachtskonzerte in der Sternkirche. Ganz wichtig für mich ist Monika Kloth, die an unserer Schule als Sportlehrerin tätig ist. Seit zwanzig Jahren begleitet sie uns ehrenamtlich auf Chorfahrten und im Chorlager, bei deren Organisation sie unentbehrlich ist.

Viel Verständnis finden wir auch bei der Schulleitung, insbesondere bei Herrn Schmidt, schließlich müssen die Schüler ja vom Unterricht freigestellt werden, wenn wir unterwegs sind.

*Und welche Pläne gibt es für die Zukunft?*

Im Augenblick bereiten wir uns auf die Konzerte am 11. und 12. Dezember in der Sternkirche vor und auf das gemeinsame Konzert mit „Pro Musica“ in der Norwegischen Stabholzkirche in Stahnsdorf am 21. Dezember 2014. Dazu laden wir heute schon recht herzlich ein. Ja und dann würde ich mit den Schülern gern zur Chorweltmeisterschaft nach Magdeburg fahren, wenn auch diesmal nicht als Teilnehmer, so doch als Gäste und Zuhörer.

*Dann bleibt mir nur noch, euch weiter viel Erfolg zu wünschen, vor allem viel Freude beim gemeinsamen Singen.*

*Das Gespräch mit Chorleiterin Katrin Krüger führte Lutz Jähn, Leibniz-Gymnasium Potsdam*



# 25 Jahre Sternkirche

Unsere Sternkirche stand im Herbst '89 kurz vor der Vollendung. Der Baustopp war im September ohne Kommentar plötzlich aufgehoben worden. Wir hatten endlich den einjährigen Stillstand hinter uns gelassen. Nun aber schnell fertig werden! Das war unser aller Devise. Auch wir konnten uns dem allgemeinen Zukunftsoptimismus, der allerorten Einzug gehalten hatte, nicht entziehen. Die Übergabe fand dann auch am 4. Dezember statt. Die feierliche Einweihung wurde auf den Sonnabend vor dem 3. Advent festgelegt. Alles schien zu klappen. Aber dann kam wieder ein STOPP! Die Kirche verweigerte wegen offensichtlicher Qualitätsmängel die Abnahme. Ein zu diesem Zeitpunkt von uns veranlasster Stillstand barg doch ein großes Risiko in sich. Die künftige politische und wirtschaftliche Entwicklung war doch plötzlich völlig ungewiss geworden. Die Errichtung unserer Sternkirche lag in den Händen eines sozialistischen Betriebes, dem VEB Stadtbau Potsdam. Die finanzielle Abwick-

lung für das Bauprogramm »Kirchen für neue Städte« sogar in Verantwortung der staatlichen Außenhandelsfirma Limex. Waren diese Partner auch künftig noch in der Verantwortung? Wir, gewöhnt an die Allgegenwart von Mängeln, hätten wohl damit leben können! Aber die Verantwortlichen hatten abgewogen und anders entschieden. Und das war letztendlich gut so.

Die Firma arbeitete äußerst zügig an der Beseitigung der Mängel und Anfang Januar 1990 war erneut Übergabe. Die alten Vertragspartner gab es noch.

Die Einweihung „in 2. Lesung“ fand dann am Sonnabend, den 27. Januar 1990 statt. Es wurde alles noch einmal neu vorbereitet und die Kirche vom Generalsuperintendenten Günther Bransch eingeweiht.

*E. Gollmer*

Nach 25 Jahren feiern wir nun **am 25. Januar 2015 um 10.00 Uhr** einen Festgottesdienst mit unserem Bischof Dr. Markus Dröge.

## Bei uns zu Gast

### Partnerschaftsbesuch aus Marx an der Wolga

Drei Vertreter der russischen Partnergemeinde aus Marx/Wolga waren vom 26.09. bis 06.10.2014 bei uns zu Gast. Geplant waren die persönliche Begegnung mit intensivem Austausch über die Arbeit und die Unterzeichnung einer neuen Vereinbarung zur Partnerschaft.

Zuerst fuhren wir zur Partnergemeinde in Schoonhoven/Niederlande. Unsere Gäste zeigten sich begeistert von den holländischen Mühlen, der weiten Landschaft mit Grachten und dem leckerem Käse aus Gouda. Zurück in Potsdam erwartete sie ein umfangreiches Besichtigungsprogramm. Reichstag mit Kuppelaufgang, Berliner Dom, Dampferfahrt auf der Spree. Den Tag der Deutschen Einheit verbrachten wir in Wittenberg auf den Spuren Martin Luthers. In Potsdam konnten sie bei einem Spaziergang durch den Park Sanssouci und einer Rundfahrt vorbei an Landtag und Nikolaikirche die historische Innenstadt bewundern.

Die Unterzeichnung der neuen Vereinbarung erfolgte in Anwesenheit von zwei Vertretern des Berliner Missionswerkes, des Vorsitzenden des Ge-

meindekirchenrates, von Pfarrer Andreas Markert und den Mitgliedern des Arbeitskreises Marx/Wolga. Zum Abschluss konnten unsere Gäste die lebendige Gemeindearbeit im Erntedankgottesdienst am 5. Oktober in der Sternkirche erleben. Mehr Infos über unsere Besucher unter [www.lutherkirche-marks.ru](http://www.lutherkirche-marks.ru)

*Helga Gubatz*



### Konzerte in der Sternkirche

**Sonntag, 23.11. 17.00 Uhr,**  
Sternkirche, Musik zum Ewigkeitssonntag  
Szymon Jakubowski und Ines Bojak spielen für Sie 4-händig an der Orgel und am Klavier  
**7. Dezember, 16.00 Uhr**  
Konzert der Musikschule  
**10. Dezember, 15.00 Uhr**  
Gemeinschaft der Volkssolidarität

**13. Dezember, 16.00 Uhr**  
Singakademie  
**11. Dezember, 19.00 Uhr**  
Chor des Leibnizgymnasium  
**12. Dezember, 19.00 Uhr**  
Chor des Leibnizgymnasium  
**14. Dezember, 15.30 Uhr**  
„pro musica“

### Montagstreff

Kaminzimmer Sternkirche, montags 15.00 Uhr

- 17.11.** Das Carl Philipp Emanuel Bach-Juliläumjahr  
Ein Gesprächsnachmittag mit Frau Mückenberger über das Leben und Werk des Komponisten und Kirchenmusikers
- 24.11.** Vorweihnachtliches Basteln mit Frau Greger
- 01.12.** Festliche Kaffeetafel
- 08.12.** Film: „Merry Christmas“  
USA, F, D, 2005, Regie: Christian Carion
- 15.12.** Weihnachtsstunde am Kamin mit Stolle, Glühwein, Adventssingen und -geschichten
- 05.01.** Festliche Kaffeetafel
- 12.01.** Film: „Blindgänger“  
D, 2004, Regie: Bernd Sahling
- 19.01.** Der Bau christlicher Kirchen in der Romanik  
Vortrag von Frau Mückenberger
- 26.01.** Gespräch über die Jahreslosung 2015 mit Pfarrer Andreas Markert

### Pfarrer Andreas Markert setzt seinen Dienst fort

In der evangelischen Kirche ist es üblich, Pfarrstellen befristet für 10 Jahre zu übertragen. Viele wissen vermutlich nicht, dass Pfarrer Andreas Markert seinen Dienst bereits 2005 in der Stern-Kirchengemeinde begonnen hat. Zehn Jahre sind fast um und nicht nur wir als Kirchengemeinde haben seine Arbeit und das Engagement für die Menschen hier vor Ort schätzen gelernt. Im Netzwerk der sozialen Träger Am Stern und Am Schlaatz ist Andreas Markert stets präsent und ein gefragter Ansprechpartner unserer Kirchengemeinde. Aus der Gemeinde gab es viele positive Rückmeldungen zu seiner Arbeit und den Wunsch, er möge „unser“ Pfarrer bleiben.

Der Superintendent unseres Kirchenkreises hat im Gottesdienst die Urkunde über die Verlängerung der Übertragung der Pfarrstelle an Pfarrer Markert übergeben. Der herzliche Beifall der Gemeinde bei der Übergabe drückte die Freude darüber aus, dass Andreas Markert und seine Frau Renate weiter bei uns bleiben.

*F. Muhme*

### Ausstellung in der Sternkirche

Noch bis Ende Januar 2015 sind Aquarelle und Acrylbilder der Hobbymalerin Margitta Bosdorf aus Michendorf OT Wilhelmshorst zu sehen. Die nächste Ausstellung ist schon in der Planung, sie wird **am Sonntag, dem 1. Februar 2015** eröffnet werden.

# Bäume auf dem Ernst-Busch-Platz

**A**ufschüttungen während der Bauzeit des Stadtteils Drewitz, schlechtes Pflanzsubstrat, starke Verdichtungen im Untergrund sowie zu kleine Pflanzgruben haben den

insbesondere die Aufschüttungen während der Bauzeit (1987/88) der Siedlung, schlechtes Pflanzsubstrat, starke Verdichtungen im Untergrund sowie zu kleine Pflanzgruben in Frage.

stand zu retten, sind nach unserer Auffassung nicht mehr gegeben. Selbst die besten Exemplare verfügen nach Einschätzung des Pflanzenschutzdienstes beim LELF (Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung) allenfalls noch über eine maximale Lebenserwartung von 3 bis 5 Jahren.



Foto: W. Beier

Eschen auf dem Ernst-Busch-Platz sehr stark zu- gesetzt. Am 19. August 2014 gab die Stadt den Anwohnerinnen und Anwohnern die Möglichkeit bei einem Termin vor Ort die Schäden zu begutachten, Fragen zu stellen und Einwände zu äußern. Wir sprachen mit Herrn Herbert Claes, dem zuständigen Bereichsleiter Grünflächen darüber, wie es weitergehen soll mit den Bäumen auf dem Ernst-Busch-Platz.

## Wie ist der derzeitige Zustand der Bäume zu erklären?

Alles in allem bestehen auf dem Ernst-Busch-Platz die denkbar ungünstigsten Wachstumsbedingungen für Bäume. Als Ursachen kommen

## Wie umfangreich sind die Schäden?

Betroffen sind insgesamt 57 Bäume, die gegenwärtig deutlich erkennbare Absterbeerscheinungen aufweisen. An insgesamt 40 Bäumen sind darüber hinaus bereits die Kronen vertrocknet, was besonders im Sommer ein trauriger Anblick ist. Durch den mittlerweile abgestorbenen Terminal- bzw. Leittrieb werden diese Bäume niemals in der Lage sein, ein zusammenhängendes grünes Laubdach auszubilden.

## Welche Möglichkeiten gäbe es, die Bäume im Bestand zu retten?

Realistische Möglichkeiten die Bäume im Be-

## Wie geht's jetzt weiter?

Wir werden uns mit den zuständigen Bereichen der Stadtverwaltung zunächst darüber verständigen, welche Rolle der Ernst-Busch-Platz in der weiteren Gartenstadtgestaltung einnehmen wird. Unsere Überlegungen werden wir dann gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, der Bürgerversammlung, den Wohnungsunternehmen und den Planern beraten.

## Wird es weiterhin Bäume auf dem Platz geben?

Der Ernst-Busch-Platz ist Bestandteil der Gartenstadt Drewitz und ich sehe ihn nach wie vor in seiner Funktion als Stadtplatz. Als Verantwortlicher des Bereiches Grünflächen gehe ich davon aus, dass auch zukünftig Bäume diesen Platz säumen werden. Bei fachkundiger Pflanzung und Pflege könnten Ulmen und Platanen nach 8 bis 10 Jahren ein geschlossenes Kronendach ausgebildet haben.

## Wie werden die Bürgerinnen und Bürger einbezogen und wann sind weitere Veranstaltungen geplant?

Wir wollen im Laufe des ersten Quartals 2015 das Vorhaben nochmals im Rahmen einer Veranstaltung in den Räumen des Begegnungszentrums oskar vorstellen und das hatten wir auch beim „vor Ort Termin“ im August den Drewitzerinnen und Drewitzern versprochen.

# Energie- und Klimaschutz in der Gartenstadt Drewitz

## Ein Sanierungsmanagement wurde beauftragt

**E**nergie- und Klimaschutz sind wichtige Bausteine beim Umbau von Drewitz zur Gartenstadt. Drewitz soll sich dabei zum CO<sub>2</sub>-freien Stadtteil weiterentwickeln. Ein integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Gartenstadt Drewitz zeigt, wie das gelingen kann. Darin sind die Ziele und Maßnahmen des energetischen Umbaus in Drewitz definiert, auch vor dem Hintergrund der Sozialverträglichkeit für die Bewohnerinnen und Bewohner. So sollen bspw. die Fernwärme künftig mit erneuerbaren Energien erzeugt, Sonnenenergie durch Solarzellen auf den Dächern genutzt und die Gebäude energetisch saniert werden. Das Wohnumfeld soll attraktiver und klimagerecht gestaltet werden. Alternative Mobilitätsangebote wie der Fahrradverkehr, Elektromobilität und Carsharingangebote, eine Form der organisierten gemeinschaftlichen Nutzung eines oder mehrerer Autos, sollen unterstützt werden.

Um die Wohnungsunternehmen, die Stadtwerke Potsdam und die Landeshauptstadt Potsdam bei der Vorbereitung und Umsetzung einzelner Maßnahmen fachlich zu unterstützen und zu beraten, wurde für drei Jahre ein Sanierungsmanagement eingesetzt. Das Sanierungsmanagement ist eine Arbeitsgemeinschaft aus verschiedenen Fachleuten der STATTAU GmbH, BLS Energieplan und plan2. Unterschiedliche Experten können somit ihr Fachwissen zum Thema Energie- und Klimaschutz für die Gartenstadt Drewitz einbringen.

Das Sanierungsmanagement hat darüber hinaus weitere Aufgaben. Eine Energie- und Verbraucherberatung der Bewohnerinnen und Bewohner und der Akteure im Stadtteil zum Thema Energie wird angeboten. Aber auch zum richtigen Stromtarif und den Einsparmöglichkeiten wird es die passenden Informationen geben.



Projekte sollen anschaulich machen, wie man sparsam mit Energie umgehen und was jeder Einzelne für den Klimaschutz tun kann. Gemeinsam mit Schulen, Kitas, den sozialen Einrichtungen im Wohngebiet und dem Begegnungszentrum oskar können sich die Bewohnerinnen und Bewohner an diesen Projekten beteiligen. Aber auch eigene Ideen sind gefragt.

Das Sanierungsmanagement wird, wie das integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept, zu 65 % aus dem KfW-Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung“ gefördert. Die übrigen 35 % zahlen ProPotsdam, Stadtwerke Potsdam und die Landeshauptstadt Potsdam zu gleichen Teilen.

Die Sanierungsmanager haben in den nächsten drei Jahren viel Arbeit vor sich. Wir werden regelmäßig darüber berichten.

P. Ohst



**mittwochs, 19.00 Uhr**

Wir suchen motivierte Sängerinnen und Sänger. Als Stadtteilchor wollen wir das Opernprojekt unterstützen.

**14.11.2014, 20.00 Uhr oskar.events**

**oskar.konzert Bell Book & Candle (unplugged)**  
Bell Book + Candle gründeten sich im Jahre 1994. Als erste Single wurde „Rescue Me“ im Jahr 1997 veröffentlicht, die es bis in die Top 3 der deutschen, österreichischen und Schweizer Charts schaffte.

Im Jahr 2009 nahmen Bell, Book & Candle eine Unplugged-CD auf, welche 13 Songs aus 15 Jahren Bandgeschichte beinhaltet. 2014 feiern sie ihr 20 jähriges Bandjubiläum.

**22.11.2014, 20.00 Uhr**

**Liedermacherkonzert Liederlichter**

Acht Liedermacher im Konzert. Unter anderem mit: Matthias Arndt, Reni Gretsche, Hornberger, Masha Potempa, Karl Thoralf Tittel, Merle Weißbach, Claudia Woloszyn und Andreas Zimmer.

**25.11./09.12 2014 und 27.1. 2015, 14.00 Uhr**

**TanzPlausch für SeniorInnen**

DJ Uwe unterhält Sie mit den schönsten Melodien aus Ihrer Jugendzeit und erfüllt auch gerne Ihre Musikwünsche. Kaffee und Kuchen sowie weitere Getränke werden vor Ort angeboten. Eintritt kostet 3,00 €.

**28.11.2014,**

**18.00 Uhr**

**Theaterschatulle**

Wozu sind Klistiere da? Fragen Sie Ihren Arzt oder die Theaterschatulle! Gesundheit! und wie man daran verdienen kann! Die Potsdamer Theaterschatulle probiert eine moderne Komödie frei nach Molière: Der eingebildete Kranke



**3. & 4.12.2014, 10.00 & 17.00 Uhr**

**Mozart: Betulia libe...hä?**

Unter dem Motto „Station OPER“ weht auch in diesem Jahr wieder der Wind der Potsdamer Winteroper nach Drewitz. Gemeinsam mit der Kammerakademie Potsdam entsteht eine eigene Opernproduktion mit und für Kinder, die sich das Werk der diesjährigen Winteroper vorknüpft: Betulia liberata von Wolfgang Amadeus Mozart.

Betulia libe...hä? Das denkt sich wohl so mancher, wenn er diesen Titel hören! Mit nur 15 Jahren hat sich Mozart seinerzeit mit einer Geschichte beschäftigt, in der es u.a. um die Befreiung einer Stadt (Bethulien) und eine Hauptperson namens Judith geht. Zusammen mit den Kindern der Grundschule „Am Priesterweg“ entsteht nun, fast 250 Jahre später, unter dem Titel „Betulia libe...hä?“ eine eigene Fassung rund um den jungen Mozart, die Belagerung der Stadt und die mutige Judith. Wer nun neugierig geworden ist auf „Betulia libe...hä?“ kann sich über das Begegnungszentrum oskar. Plätze für die kostenlosen öffentlichen Premieren sichern.

Ort: Turnhalle der Stadtteilschule Drewitz, Oskar-Meßter-Str. 4-6, 14480 Potsdam

**04.12.2014, 19.00 Uhr**

**Stephanie Richter – Gedichte, Steffen Basho Jung-hans – Gitarre – 6. Lesung der Reihe „Musik und Literatur zu Gast in Drewitz“** Eine Lesung mit musikalischer Begleitung. Mit freundlicher Unterstützung durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum.

**05.12.2014, 16.00 Uhr**

**Weihnachtsbasar in der Stadtteilschule Drewitz**

Der Schulhof wird an diesem Nachmittag wieder in einen bunten und glanzvollen Weihnachtsbasar verwandelt. Leckere Köstlichkeiten und weihnachtliche Gesänge stimmen uns auf die Weihnachtszeit ein.

**13.12.2014, 20.00 Uhr, oskar.events**

**oskar.comedy Wigald Boning**

Ein unterhaltsamer Abend mit einem der bekanntesten Comedian Deutschlands. Wigald Boning wird sein aktuelles Buch „Butter, Brot & Läusespray. Was Einkaufszettel über uns verraten“ im oskar. vorstellen. Untermalt mit eindrucksvollen Bildern geht Boning den Fragen nach: Steckt hinter „Rosinen, Butter und Rasierklinge“ also wirklich der Einkaufszettel einer Gangsterbraut, die ihrem Liebsten eine Fluchhilfe in den Kuchen einbacken will? Und ist die Wortschöpfung „Sewirten“ tatsächlich das Werk eines Halbstarcken, der gegen den Einsatz von Servietten als Merkmal bürgerlicher Esskultur rebelliert?



**19.12.2014 16.00 Uhr**

**Abschlussveranstaltung Pilotphase KidsKultur Darbietung Generationenchor**

KidsKultur vermittelt seit 1. Juni 2014 kostenfrei Kulturkarten an Familien mit Kindern im Alter bis zu 12 Jahren. Zum Ende der Pilotphase werden die ersten Ergebnisse des Projekts präsentiert und ein Ausblick aufs nächste Jahr gegeben. Im Anschluss findet eine Darbietung des Generationenchors Potsdam statt, in dem junge Menschen zwischen

14 und 28 Jahren und ältere Menschen ab 60 Jahren gemeinsam singen. Danach möchten wir den vorweihnachtlichen Abend gemütlich ausklingen lassen.

**09.01.2015, 18.00 Uhr**

**Vernissage Kunstausstellung von Jean-Marce Banoho**

Jean-Marce Banoho ursprünglich aus Kamerun und aktuell Leiter des Wohnungsverbundes Staudenhof eröffnet im Januar seine Ausstellung. In seinen Bildern greift Jean-Marce eine ökologische Thematik des Regenwaldes auf.

**14.01.2015, 20.00 Uhr, oskar.events**

**oskar.lesung Dieter „Maschine“ Birr**

Der Puhdys-Frontmann erzählt und singt. Er ist cool und kantig wie Keith Richards, dabei absolut bodenständig und hat so einiges erlebt: Dieter Birr alias „Maschine“.

In lockerer Atmosphäre wird er zusammen mit Kai Suttner aus dem Nähkästchen plaudern und von legendären Auftritten, verrückten Fans und markigen Kollegen erzählen. Zur Untermalung des ganzen wird Dieter Birr ein paar Songs seiner Solo-CD, in dezenten und intimen, aber nicht minder intensiven Akustik-Versionen zum Besten geben.

**15.01.2015, 18.00 Uhr**

**Neujahrssingen**

Seit dem die Stadtteilschule in Drewitz eröffnet wurde, hat sich eine Vielzahl von Chören gegründet oder angesiedelt. Das Neujahrssingen wollen wir zum Anlass nehmen, dass sich alle Chöre präsentieren und gemeinsam singen können.

## „Advent, Advent“ mit der Kammerakademie Potsdam & Vivaldis Vier Jahreszeiten

Am Sonntag, den 14.12.2014 beschenken die Stadtteilschule Drewitz und die Kammerakademie Potsdam die Drewitzer mit einem besonderen vorweihnachtlichen Geschenk. Mit den „Vier Jahreszeiten“ von Vivaldi lassen die Orchestermusiker unter der Leitung des international bekannten Geigers Kolja Blacher klassische Musik und winterliche Klänge durch die Stadtteilschule wehen. Für vorweihnachtliche Stimmung sorgen **ab 16.00 Uhr** ein Kuchenbasar und kinderfreundlicher Weihnachtspunsch. Orchester ganz nah: 17.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt frei, Anmeldung über oskar.

Unser Kursprogramm finden Sie unter:  
[www.oskar-drewitz.de](http://www.oskar-drewitz.de)  
[www.facebook.com/oskar.begegnungszentrum](https://www.facebook.com/oskar.begegnungszentrum)

Oskar-Meßter-Straße 4-6, 14480 Potsdam  
Telefon 0331 2019-704, Fax 0331 2019-706  
[info@oskar-drewitz.de](mailto:info@oskar-drewitz.de)  
oskar.office:  
Mo - Do, 10.00 - 18.00 Uhr; Fr nach Absprache

# WorkIn 45+ Potsdam *Ein gelungenes Projekt geht zu Ende*

**R**und 50 Interessierte trafen sich am 24. Oktober 2014 in der Aula der Stadtteilschule Drewitz. Gemeinsam wurde ein überaus positives Resümee zu 3 Jahren „WorkIn 45+“ in Potsdam gezogen. In diesem Projekt wurde vor allem langzeitarbeitslosen Menschen vom Stern, Drewitz und vom Schlaatz die Möglichkeit gegeben, sich zum/zur systemorientierten Haus-, Anlagen und EinrichtungsbetreuerIn ausbilden zu lassen.

Die Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung, Frau Elona Müller-Preinesberger, würdigte alle Projektbeteiligten im Namen der Landeshauptstadt Potsdam. Vor allem die realen Chancen für die ProjektteilnehmerInnen, wieder Fuß am Arbeitsmarkt zu fassen, fanden ihr uneingeschränktes Lob und die hohe Zahl der bereits wieder Eingestellten. Einige der ehemaligen ProjektteilnehmerInnen arbeiten jetzt direkt in ihren Stadtteilen.

Von 47 ProjektteilnehmerInnen sind 25 bereits wieder im 1. Arbeitsmarkt integriert. Eine Zahl, die sich sehen lassen kann und nicht selbstverständlich ist für solche Projekte. Damit wurde auch eines der Hauptziele vom WorkIn-Projekt erreicht. Ein weiteres Ziel war die Steigerung der Attraktivität des männerdominierten Bereiches für Frauen. Die Frauenquote wurde jedoch noch nicht erreicht. Aber die Anforderungen, „interessierte Menschen mit 45+ Jahren, mit handwerklicher Berufserfahrung und Geschick“, das stellte sich als problematische Forderung dar. Immerhin nahmen fünf Frauen dann aber doch an der Qualifizierungsmaßnahme teil.

Im ersten Podiumsgespräch der Abschlussveranstaltung ging es um das Thema "Qualifizierung



im WorkIn-Projekt". Ehemalige ProjektteilnehmerInnen sprachen mit ProjektbegleiterInnen und BildungspartnerInnen des Internationalen Bundes, der Landeshauptstadt Potsdam sowie des Ausbildungswerkes Kreuzberg e.V. über ihre Erfahrungen, die sie während der Ausbildungszeit sammelten.

Herr Hornemann, er arbeitet jetzt in als Kiezhauptmeister in Drewitz, schilderte seine Eindrücke. Vieles in der Ausbildung war ihm bekannt, schließlich ist er gelernter Maurer. „Aber ich hab auch Einiges dazugelernt, vor allem im Elektrobereich“, und seinen Beitrag beendete er mit den Worten: „Für mein Selbstbewusstsein und das weitere Leben war WorkIn eine große Hilfe“. Deutlich wurde auch, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie vor allem für die Frauen eine große Rolle bei der Qualifizierung und Jobsuche spielt und nicht immer leicht zu meistern ist.

Die Bildungs- und SozialpartnerInnen waren begeistert von den handwerklichen Fähigkeiten,

aber vor allem von den Zukunftsplänen und -träumen der Projektteilnehmenden während der mehrwöchigen obligatorischen Praxisinsätze. Sicherlich war das auch ein Grund, weshalb der eine oder andere gleich vom Fleck weg eingestellt wurde.

Im zweiten Podiumsgespräch sprachen Vertreter der Wohnungswirtschaft, der Stadt Potsdam und der Bildungs- und Sozialträger darüber, welche Erwartungen sie mit dem Projekt verbunden und wie sie die Chancen für dessen Fortführung sehen. Für die Zukunft von Projekten zur Qualifizierung von arbeitslosen Menschen wünschten sie sich, dass auch künftig solche effizienten Ideen kontinuierlich finanziert werden. Kooperationen sind dabei nicht nur erwünscht, sie sind unerlässlich für den erfolgreichen Verlauf.

Wir wünschen den Projektverantwortlichen, dass sie mit ihrem neuen Projekt bald starten können.

*Text u. Foto: K. Feldmann*

## StadtteilLaden Kirchsteigfeld

### 25 Jahre Mauerfall

**19.11 um 19.30 Uhr:**

Zum 25. Mal jährt sich am 9. November 2014 der Fall der Mauer. Anhand von kurzen Filmsequenzen möchten wir uns gerne gemeinsam mit Ihnen an diesen Tag erinnern und ins Gespräch kommen: Wo war ich an diesem Tag? Wie habe ich das Ereignis erlebt? Was hat sich für mich dadurch verändert? Was hat es mir gebracht und was hat es zerstört?

### 3-dimensionale-Dia-Ton-Show

„Nordeuropa“ mit Karl Amberg

**am 08. Januar um 10.00 Uhr**

Herr Amberg nimmt Sie mit auf eine Reise durch Schottland, weiter über die Färöer Inseln nach Island und durch Norwegen.

### Ausstellung „Krieg und Frieden“

mit Fotos aus Ost- und Südeuropa von Johnny Lehmann, Besichtigung **dienstags und donnerstags**, 15.00-17.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

### Seniorentreff im StadtteilLaden

**donnerstags 10.00 bis 12.00 Uhr:**

**20.11.** Gedächtnistraining

**27.11.** Kaffeeklatsch

**04.12.** Spielen mit Frau Schmid

**11.12.** Adventsfeier

**18.12.** Gedächtnistraining

**01.01.** Feiertag

**08.01.** 3-D-Diavortrag mit Herrn Amberg

**15.01.** Spielen mit Frau Schmid

**22.01.** Gedächtnistraining

**29.01.** Kaffeeklatsch

### Eltern-Kind-Gruppe

**montags 10.00-11.30 Uhr**

Wir singen und spielen gemeinsam mit unseren Kindern, tauschen Erfahrungen aus und unsere Kinder machen erste Gruppenerfahrungen.

### Seniorgymnastik

**dienstags, 11.00-12.00 Uhr**

### Keramikzirkel für Jung und Alt

**Mittwoch, 19.11. / 3. 12. / 17.12.**

**von 16.00 bis 18.15 Uhr**

### Skatabend

**Donnerstag, 20.11. / 04.12. / 18.12.**

**von 17.00-20.00 Uhr**

Neue Mitspieler sind jederzeit willkommen!

### Rommé und Canasta

**freitags, 14.00-18.00 Uhr**

Für alle die Lust haben in netter Runde Karten zu spielen.

### Nachbarschaftsfrühstück

**Samstag, 06.12. / 3.1. von 10.00-12.00 Uhr**

Es gibt ein leckeres Frühstücksbuffet, Sie können in Gemeinschaft frühstücken und neue Leute kennen zu lernen. 3 €

### Patchwork

**Samstag, 29.11. / 31.01. 10.00-14.00 Uhr**

### Stricken

**Samstag, 29.11. / 31.01. 14.00-16.00 Uhr**

### StadtteilLaden im Kirchsteigfeld e.V.

Anni-von-Gottberg-Str. 14

Tel.: 6261 505

E-Mail: [info@stadtteilladen.de](mailto:info@stadtteilladen.de)

[www.stadtteilladen.de](http://www.stadtteilladen.de)

# Kita Storchennest besucht das URANIA-Planetarium Potsdam

*KidsKultur Potsdam vermittelt erste Gruppenkarten*

Im Kindertheater lachen, einem Konzert lauschen oder die Sterne erforschen - das Projekt KidsKultur Potsdam hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern aus einkommensschwachen Familien die Möglichkeit zur Teilhabe an Kunst und Kultur zu geben. Im Oktober wurden die ersten Karten von

der Drewitzer Kita Storchennest eingelöst: Das URANIA-Planetarium Potsdam lud 45 Kinder dazu ein, die Vorführung „Das kleine 1x1 der Sterne“ zu erleben, bei dem sie Sterne und Sternensagen kennenlernten sowie mit einem Raumschiff auf Reise zu den Planeten gingen.



  
**KidsKultur**  
Potsdam

Kita-Leiterin Kerstin Hendler freut sich über diese Kooperation: „Wir sind froh, mit KidsKultur Potsdam zusammenarbeiten zu können, um den Familien und Kindern vielfältige kulturelle Veranstaltungen anbieten zu können. Große, stauende Augen, Aufregung und erwartungsvolle Gesichter konnten wir heute bei den Kindern beobachten.“

Benjamin Husheer, Leiter des URANIA-Planetariums, ergänzt: „Das Projekt eröffnet uns einen Weg, Kinder jeder Herkunft, unabhängig vom Einkommen der Eltern, zu erreichen und ihnen im Planetarium erlebnisorientiertes Lernen anzubieten.“

KidsKultur Potsdam vermittelt kostenfreie Kulturangebote an Kinder bis zu 12 Jahren aus den Stadtgebieten Schlaatz, Stern und Drewitz. Dabei richtet sich das Projekt zum einen an Familien, aber auch an soziale Einrichtungen, die Kinder in diesem Alter betreuen. KidsKultur Potsdam ist eine Erweiterung der Initiative Kultur Potsdam. Diese praktiziert bereits seit April 2013 die Umverteilung nicht verkaufter Kulturtickets, die von zahlreichen Kulturpartnern der Landeshauptstadt zur Verfügung gestellt werden.

*R. Schlegel*

[www.kultuer-potsdam.de/kidskultuer](http://www.kultuer-potsdam.de/kidskultuer)  
[kidskultuer@kultuer-potsdam.de](mailto:kidskultuer@kultuer-potsdam.de)  
Tel. 0331/58 29 39 76

## Spielgruppe Drekidz



Liebe Eltern, gerade in der kalten Jahreszeit fällt es Eltern oft schwer ein anderes Spielumfeld für die kleinen Kinder zu finden. Die Spielplätze sind leer, die Kleinsten haben nicht viel Spaß am Krabbeln draußen und andere Spielzimmer sind sowieso interessanter, als das eigene Kinderzimmer. Wenn es Euch auch so geht, dann besucht uns doch einfach mal in der Spielgruppe Drekidz in Drewitz. Hier habt Ihr als Eltern die Möglichkeit Euch mit anderen Eltern auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Habt Ihr Termine, könnt Ihr die Kinder in der Spielgruppe betreuen lassen. Die Kinder erwartet ein kindgerechtes Spielumfeld mit einem Bewegungsraum, einem Schlafraum, einer Bastel- und Malecke und einem großen Aufenthaltsraum. Die Spielgruppe ist auf die Bedürfnisse von Kindern der Altersgruppe 0-3 Jahren ausgelegt. Es gibt jeden Tag ein frisch gekochtes Mittagessen, das gemeinsam zubereitet und verspeist wird. Gemeinsam mit den Eltern werden Ausflüge und Angebote für die Kinder geplant und durchgeführt.

*J. Hajek*

Die Spielgruppe ist Mo-Fr von 9.00-15.00 Uhr geöffnet. Wir freuen uns auf Euch!  
Spielgruppe Drekidz, Juliane Hajek, Asta-Nielsen-Str. 3, 14480 Potsdam Drewitz, 0331-6006385  
[drekidz@die-kinderwelt.com](mailto:drekidz@die-kinderwelt.com)



# Weihnachtsmarkt

28. und 29. November 2014  
von 12 bis 18 Uhr



DRK Behindertenwerkstätten  
Potsdam gGmbH  
14480 Potsdam  
Kohlhasenbrücker Straße 106

## Unser Angebot:

leckere Bratwurst und Steak vom Grill  
Champignonpfanne – Suppe – Glühwein  
Waffeln & Co – Kaffee und Kuchen.

Weihnachtsgestecke  
Weihnachtsartikel aus Keramik, Filz,  
Wolle, Holz und Metall

Gesangs- und Tanzgruppen der Region  
Chor des Leibnitzgymnasiums  
Bläserensemble

Wir freuen uns auf Sie!



## 9. Traditioneller Weihnachtsmarkt

der DRK Behindertenwerkstätten gGmbH

28.11. und 29.11.2014 jeweils von 12.00 bis 18.00 Uhr

Auch in diesem Jahr geht es am ersten Adventswochenende wieder vorweihnachtlich zu. Bereits zum 9. Mal präsentieren wir Ihnen unseren traditionellen Weihnachtsmarkt auf unserem Werkstattgelände in der Potsdamer Kohlhasenbrücker Str. 106.

Mit Lichterglanz und Budenzauber, mit Lagerfeuer und einem Hauch von Zimt – laden wir Sie herzlich zu uns ein.

Die Beschäftigten und Mitarbeiter der DRK Behindertenwerkstätten sind gern Ihre Gastgeber!

In diesem Jahr freuen wir uns auf besondere kulturelle Attraktionen aus der Region. Mit Tanz- und Gesangsgruppen, Bläsermusik, mit der Theatergruppe der DRK-Wohnstätte und unserer Werkstatt-Band möchten wir Sie in Weihnachtsstimmung bringen.

Und damit uns das auch wirklich gelingt, sorgen wir auch für Ihr leibliches Wohl. Genießen Sie Steak und Bratwurst vom Grill und dazu einen Glühwein oder Punsch.

Wie in jedem Jahr bieten wir Ihnen auch wieder kreative Produkte aus unserer Werkstattfertigung an, z.B. das Adventsgesteck zur Vorweihnachtszeit oder auch das ein oder andere kleine Weihnachtsgeschenk.



Wir freuen uns auf Sie!



## Die Advents- zeit genießen

Das BÜNDNISSE  
FÜR FAMILIE

Das Lokale Bündnis für Familie  
lädt ein zum

## Stern-Advent Markt

am Sonntag, 14. Dezember 2014  
15.00 - 18.00 Uhr  
zwischen Club 18 und Sternkirche  
in der Pietschkerstraße - Am Stern



Weihnachtliche Klänge  
Glühpunsch und Kaffee  
Plätzchen und Waffeln  
Stockbrot am Lagerfeuer  
Basteln und Briefe an den  
Weihnachtsmann

## Drewitzer Adventsmarkt

Sonntag, 30. November 2014

13.00 - 17.00 Uhr  
am Havel-Nuthe-Center



Weihnachtliches Basteln,  
süße Leckereien, Fotos mit  
dem Weihnachtsmann,  
Weihnachtsmusik und  
Stockbrotbacken am  
Lagerfeuer.  
Weihnachtlicher  
Trödelmarkt.

Das Redaktionsteam der  
SternDrewitz wünscht  
Ihnen ein frohes  
Weihnachtsfest  
und einen guten Start  
in das neue Jahr 2015!

